

Aushandlung von Alltagspraktiken und Energienutzung in Wohngemeinschaften

Eine Analyse der Kommunikation auf der Basis qualitativer Gruppendiskussionen

Forschungsinteresse:

Laura Dorothea Aichele

Sie können zum umfassenden Verständnis des alltäglichen Umgangs mit Energie und der Wahrnehmung und Kommunikation von Energienutzung beitragen!

Forschungsfrage:

Wie wird Energienutzung kommuniziert und welche Aspekte des Zusammenlebens werden dabei direkt oder indirekt verhandelt?

Methodologie & Forschungsdesign:

3 qualitative Gruppendiskussionen:

- Wohngemeinschaften in Tübingen, Konstanz & Wien
- Rekonstruktives Vorgehen und geringe Vorstrukturierung der Gespräche

Dokumentarische Methode:

- Implizites Wissen erforschen, das Alltagshandeln prägt (R. Bohnsack)
- Explorativer Charakter & Empirischer Bezug im Vordergrund
- 2 Schritte: Formulierende & reflektierende Interpretation

Aushandlung von Alltagspraktiken und Energienutzung in Wohngemeinschaften

Eine Analyse der Kommunikation auf der Basis qualitativer Gruppendiskussionen

Wichtige Ergebnisse:

Laura Dorothea Aichele

- Hauptthemen: **Licht** (dichotom, Symbolfunktion) & **Heizen** (komplex, Konflikte)
- Unsichtbarkeit & Starrheit von Infrastrukturen bestimmen ihre Wahrnehmung
- Einschätzung des Energieverbrauchs (hoch/niedrig) **in Relation** zur Einstufung/Höhe der Nach- bzw. Rückzahlung → **Anreize?**
- In Gesprächen über Energienutzung wird **soziale Ordnung** verhandelt! (z.B. Macht)
- Energienutzung wird immer im Kontext von Energieverbrauch und Energiesparen implizit und explizit artikuliert: **Verschwendung bedarf Legitimation** → **Keine bis vage Reflexionen zu Umwelt & Nachhaltigkeit**

Fazit:

- Praxisperspektive vielversprechender Anhaltspunkt für interdisziplinäre Arbeit

AdressatInnen:

- ForscherInnen in interdisziplinären Wissenschaftsfeldern (Methodenentwicklung & Energieforschung)

Betreuerin: Univ.-Prof. Dr. Martina Merz

14.10.2016, 1261547